



Die «MS Morgarten III» - ein Boot mit lateinischer Herkunft

Das genaue Alter der «MS Morgarten III» ist nicht bekannt, Hans Meier, der fünfzig Jahre lang als Bootsbauer und Kapitän auf und am See arbeitete, muss es wissen. Er untersuchte das einmalige Schiff sehr gründlich, fand aber keine Jahrzahl. Er schätzt das Baudatum aufgrund seiner Erfahrung aufs Jahr 1910.

Gekauft hat es Josef Nussbaumer 1930. Dieser ehemalige Wagner, der in Alosen seine «Boutique» betrieb, richtete sein Geschäft mit dem aufkommenden Strassenverkehr ab 1928 neu aus und wendete sich dem Bootsbau und der Passagierschiffahrt zu. Dies hatte wohl damit zu tun, dass in diesem Jahr das Dampfschiff Morgarten I, das seit dem Jahr 1890 auf dem See mit Enthusiasmus aber wenig Gewinn getuckert hatte, endgültig ausgewassert und 1923 verschrottet wurde.

Die Morgarten II war ein deutsches Nachfolgeschiff mit Motor, das ebenfalls wegen mangelnder Rendite 1928 verkauft werden musste und zwar auf den Thunersee. Seit ein paar Jahren fährt sie saniert als «Schwan» wieder auf dem Zugersee.

Somit war die Chance für Josef Nussbaumer gekommen, auf und am See geschäftlich aktiv zu werden. Das Schiff, das er erwarb, war damals als Occasion zu haben und drehte gemäss Hans Meier und der Dampferzeitung auf dem Luganersee unter dem Namen «Basilea» seine Runden. Gebaut hat es offenbar eine Tessiner Werft namens «Fratelli Vidoli» in Melide in typisch oberitalienischem Baustil.

1934 nahm Josef Nussbaumer das Schiff nach einer Revision für Passagierfahrten auf dem Ägerisee in Betrieb. Es bekam den Namen «Morgarten III».

1953 baute er gemeinsam mit seinem Sohn Patriz das Passagierschiff «Ägeri», welches noch heute in Betrieb ist. 1972 kaufte die Einwohnergemeinde die Bootshütte, die Pedalos und die beiden Schiffe «MS Morgarten III» und «Ägeri» der Familie Nussbaumer ab. Der Kaufpreis betrug damals 140 000 Franken für alles. Hans Meier, der Bootsbauer, war ab diesem Datum Gemeindeangestellter und für den Unterhalt der Flotte zuständig. Jeweils vor Saisonbeginn wasserte er die «MS Morgarten III» für eine Woche in der Bootshütte mit dem Kran ein, bis sie wirklich dicht war. Um dieses mühsame Prozedere zu eliminieren, beschichtete er den Rumpf im Jahr 1988 mit Polyester.

War das Boot die ersten Jahre mit einem Benzinmotor bestückt, baute Hans Meier 1992 einen Dieselmotor der Marke «Yanmar» ein, der in einem Boot auf dem Zürichsee seinen Dienst geleistet hatte. Mit diesem Motor, der heute noch eingebaut ist, konnte Meier den Ägerisee mit nur zwei Litern Diesel umrunden.

2003 übernahmen die ZVB die Schifffahrt auf dem Ägerisee und damit auch die «MS Morgarten III». Bis im Jahr 2014 beförderte sie noch Passagiere. 2015 wurde sie stillgelegt und im gemeindlichen Bootshaus am Seeplatz vorläufig zur Ruhe gesetzt.

Am 16. März 2016 gründeten Albi Iten, Marc Meyer und Klaus Bilanz die «IG MS Morgarten III» mit dem Ziel, das ehrwürdige Schiff und Bijou für das Ägerital zu erhalten.

Kurz darauf wurde der Verein gegründet. Am 31. August 2016 konnte dieser das Schiff von der Ägerisee-Schifffahrt AG, bzw. Zuger Verkehrsbetriebe ZVB, übernehmen und am 1. September mit der MS Morgarten III erstmals in See stechen.

Technische Daten

Länge	10 m
Breite	1.95 m
Tiefgang	50 cm
Motorleistung	30 PS
Geschwindigkeit	18 Km/h
Passagierzahl	25
Motor	Yanmar Diesel

Quellen:

Hans Meier, Bootsbauer und Kapitän, Ratenstrasse, Alosen
Renato Morosoli: Ägerital - seine Geschichte, Band 2, 2003
Schifffahrt im Ägerital, Heinz Amstad, Schweizer Dampferzeitung, 1987

Text, Recherche, Grafik: Klaus Bilanz, September 2016